



50°, 45 m

M4, 35 m, 2 BH

45°, 50 m

55°, 50 m

M4, 50 m, 4 BH

M4, 45 m, 5 BH

M5, 45 m, 7 BH, 2 H

M3, 60 m, 2 BH, 2 H

50°, 150 m



Westlicher Geierkopf (2145 m) Nordwand, Ammergauer Alpen

„Bayerisch-Schottische Winter-Games“

Kletterstrecke: Wandhöhe 400 m, Kletterlänge 550 m.

Schwierigkeit/Bewertungsvorschlag: Passagen M5, überwiegen M3-4, im Schnee bis 55°.

Erstbegehung: Ralf Sussmann, Michael Warscher, Andreas Wunsch am 7.3. und 16.3.2012. Die Erschließung erfolgte durchgehend im Vorstieg von unten, ohne vorheriges Erkunden von oben und ohne Verwendung von Fixseilen.

Charakter: Originelle Winterroute entlang einer logischen Linie, die offensichtlich in der klassischen Periode des Alpinismus übersehen worden war: Eine geneigte, 5-10 m breite Felsrampe leitet durch eine eindrucksvoll senkrechte Wand. Interessante kombinierte Kletterei in Fels und Schnee, die im Charakter an die Matterhorn Nordwand erinnert. Allerdings mit leicht höheren Schwierigkeiten und besserer Absicherung sowie einer moderaten Routenlänge, die man auch an kurzen Wintertagen stressfrei bewältigen kann. Die Felspassagen verlaufen in durchschnittlich gutem, passagenweise sehr schönem Hauptdolomit, mit zahllosen Leisten zum „Hakeln“ (altbayerisch) oder „drytooling“ (neuschottisch). Die Hauen/Eisen fahren aber auch mal dankbar in „frozen turf“ (schottisch) bzw. „gfroorne Groos`bboisdal“ (bayerisch).

Verhältnisse: Reine Nordwandkletterei, man wird also eher Pulverschnee als Trittfirn antreffen. Auch bei hoher Schneelage gut begehbar, dann sogar etwas leichter. Auf lawinensichere Verhältnisse sollte aber geachtet werden.

Zustieg: Auf der Straße Ettal-Plansee bei der „Ammerwaldalm“ parken (1100 m ü. NN, nicht verwechseln mit dem monströsen „Hotel-Ammerwald“ ca. 1.5 km später). Richtung Süden über den Bach und linkshaltend (südöstl.) im Wald ansteigen ins untere Geierkar (wie Skitour „Geierköpfe“, s. Panico-Skitourenführer). Eine Steilstufe wird im linken Teil überwunden und im oberen Kar geht's dann gerade hoch zum weithin sichtbaren Einstieg (600 hm).

Abstieg: Entlang der südl. Seite des Westrückens hinab in die markante Scharte. Dort in das Nordcouloir einbiegen (oben ca. 45°, Felsentor) und hinab ins obere Geierkar. Schräg rechts zum Einstieg zurück. Abfahrt zum Auto – ideales Skigelände!

Ernsthaftigkeit und Absicherung: Fixe Basis-Absicherung im gemischt modernen und klassischen Stil, d.h. alle Stände gebohrt, dazwischen 10 mm Edelstahl-Bohrhaken im Wechsel mit geschlagenen Normalhaken (alle H belassen). Mit zusätzlicher mobiler Sicherung ist insgesamt eine überdurchschnittlich gute Absicherung für eine Tour dieser Art möglich.

Material: 10 Express, 60 m Seil, Steigeisen, 2 Eisgeräte, 0 Eisschrauben, Cams Größe 0-2, kleines Sortiment Normalhaken, Schlingen. Schneeschuhe, Snowboard oder Tourenski.

Tipp: Nachher Aufwärmen am Holzofenfeuer in der urgemütlichen „Ammerwaldalm“. Anstelle von Scotch-Malt gibt's hier einheimische Obstbrände und Ettaler Klosterbiere.

Ergänzende Tipps zum Topo:

- 8 Gebohrte Stände, s. Topo, allgemein mit 2 BH versehen (1., 7. und 8. Stand mit 1 BH).
- 1. Stand ist da, wo sich das Zustiegscouloir aufsteilt und verzweigt: BH mittig in glatter Platte.
- 4 m rechts über dem genannten Einstiegs-BH befindet sich bei einer etwas heiklen Stelle (abdrängende glatte Verschneidungsrinne) ein Diagonalhaken im Grund der Rinne (evtl. unter Schnee verborgen).

- Zu Beginn der 3. Länge vom Stand 3 m horizontal nach links queren und dann links ansteigend (BH nach wenigen m) und weiter 10 m hoch bis fast an den linken Rand der Rampe (BH).
- In der 4. Länge vom 1. BH nach links ansteigen auf glatter Rampe, der 2. BH ist ca. 2-3 m links oberhalb des ersten.
- 6. Stand an einem Felskopf, der nach 50 m an der linken Begrenzungsrippe des Schneecouloirs aus dem Schnee ragt (2 BH).
- 7. Stand nach 50 m in der Wand rechts des Couloirs in der oberen von 2 Nischen (1 BH).

Literatur:

Alpin 06/2012